

das ♂, der Mittelschatten auf allen Flügeln bei meinen im Mai gefangenen ♂♂ und bei Dr. Staudingers ♀ aus Acqui vorhanden, bei den übrigen Exemplaren und in Millières Abbildung fehlt er; er ist breiter, verwaschener, schwarzbrauner als auf der Oberseite. Weder Guenée noch Millière erwähnen diesen Mittelschatten der Ober- und Unterseite bei Beschreibung des Thieres.

Der äussere Querstreifen ist auf der Unterseite meiner ♂♂ breiter verwaschen und von noch dunklerer Farbe als auf der Oberseite, bei Millières Abbildung des ♀ und den Dr. Staudinger'schen Stücken wie bei meinen ♂♂, bei meinem ♀ schmaler, nach aussen nicht verwaschen; manchmal zeigt sich auch schwach der innere Querstreifen der Vorderflügel. Die Fransen sind wie oben gefärbt, aber auf vielen Rippenenden viel deutlicher braun durchschnitten, die Saumpunkte sind meist noch mehr in die Länge gezogen, sodass die Saumlinie schwarz erscheint und nur auf den Rippenenden und ihrer Umgebung hell bleibt.

Millière stellt *Acquiaria* zu *Gesticularia* Hb., und auch ich bin der Ansicht, dass *Sparsaria* wegen der kurzen, aufsteigenden, nicht in Kopflänge vorstehenden Palpen, der scharf sägezahnigen Fühler des ♀, der getrennt entspringenden Rippen 6 und 7 aller Flügel etc. besser zu *Halia* Dup. als zu *Eubolia* B. zu setzen ist, obgleich sie in vielem von den bekannten Arten dieser Gruppe der *Fidoniden* abweicht.

Da ich im Vorhergehenden *Bijugis Proxima* Ld. erwähnte, will ich noch hinzufügen, dass Professor Fiori sie nicht wieder im Hügellande bei Modena fing (*Catal. dei Lepidotteri d' Italia*. A. Curò 1885. I. S. 133), wohl aber im vorigen Jahre an obenerwähnter Stelle bei Bologna, aber nicht, wie dort. Anfang Mai, sondern erst Mitte Juni. Der Sack und das ♀ sind in Europa bisher nicht gefunden worden, und wohl überhaupt noch unbekannt.

Eine neue *Perisama* von Columbien,

das ♀ von *Panaceaea Prola* Doubl. Hew. und ein Zwitter.

Von E. Kretzschmar, Dresden.

Perisama Malvina n. sp. Es liegen mir 5 ♂♂ vor, die ich von Muzo (Columbien) erhielt. 6 andere ♂♂ stecken in der Sammlung des Herrn Dr. O. Staudinger, von denen 4 aus der columbischen Provinz Antioquia sind.

Diese *Malvina* unterscheidet sich von der *Bonplandi*-Gruppe dadurch, dass die Binden der Vdfl. stahlgrün glänzend gefärbt sind, wie der breite Saum der Htfl.

Die Binde der Vdfl. ist bei 7 dieser Stücke vollständig zusammenhängend, während sie bei 5 hinter dem unteren Ende der Mittelzelle streifenartig schmal schwarz durchbrochen wird. Von der Basis der Vdfl. gehen zwei schmale stahlgrüne Streifen ab; auf den Htfln. zieht sich durch die Mitte ein mehr oder minder breiter und langer, besonders nur bei gewisser Beleuchtung deutlich sichtbarer, blau oder blaugrün schillernder Längsstreifen. Bei einem meiner Stücke zieht er in die breite grüne Aussenrandsbinde hinein, während er bei einem Stück aus Antioquien fast vollständig verschwunden ist, bei anderen in sehr geringem Grade auftritt.

Die neue Art ist demnach der *Yeba Hew.*, deren Grösse sie auch hat, auf der Oberseite sehr ähnlich, fast gleich. Auf der Unterseite der Htfl. ist sie ihr in der Stellung der 5 Punkte und der zwei schmalen schwarzen Streifenbinden fast gleich.

Der *Hauptunterschied* beruht allein darin, dass diese *Malvina* auf der Unterseite der Htfl. von der Basis bis zur ersten schwarzen Streifenbinde einen schmalen, aber sehr scharfen rothen Vorderrandsstreifen führt.

Auf der Unterseite der Vdfl. zeigen nur 2 Stücke von Antioquia in der Mittelzelle einen rothen Flecken, der bei dem einen Stück sehr gross auftritt und hier die fast stets grün-schillernde Färbung am Ende der Zelle völlig verdrängt hat.

Es ist demnach diese *Malvina* sicherlich eine von *Yeba* verschiedene, noch unbenannte *neue* Art, und benannte ich sie zu Ehren der liebenswürdigen Gattin des hochgeehrten Vorstandes der „Iris“, Herrn Dr. O. Staudinger.

Das ♀ von ***Panacea Prola***, Doubl. Hew. Das ♀ von *Pan. Prola* ist, soviel ich weiss, noch nicht beschrieben worden und steckt vielleicht in mancher Sammlung als zweifelhafte Art. Ich besitze 3 ♀♀, 2 andere stecken in der Sammlung von Herrn Dr. Staudinger, die wohl nur zu *Prola*-♂♂ gehören können, da sie mit denselben zusammen aus Columbien kamen.

Diese ♀♀ sind grösser als die ♂♂ und haben eine Spannweite von 11—12 cm. Die Oberseite der Flügel ist mit der der ♂♂ ganz gleich, nur die Unterseite zeigt mehrere Unterschiede. Die Spitzen der Vdfl. sind ebenfalls *genau so ziegelroth* gefärbt, wie die Unterseite der Htfl., während bei den ♂♂ die Spitzen schwarz sind.

Die fast zeichnungslose rothe Unterseite der Htfl. ist

ein kleines Stück vom Rande entfernt schwärzlich angeflogen, sodass der Aussenrand als rothe Binde erscheint, während die ♂♂ eine deutliche marginale Reihe schwarzer Flecken zeigen.

Sollten sich zu diesen als *Prola* ♀♀ beschriebenen Thieren doch noch später ähnliche ♂♂ finden, so müsste dieselbe als eine von *Prola* verschiedene Art (oder Form) angesehen werden, die den Namen *Dubia* führen könnte.

Ein Zwitter*) von *Lethe Mekara* Moore. Von europäischen Schmetterlingen sind wohl einige Hundert Zwitter in den Sammlungen vorhanden, während die Zwitter exotischer Arten sehr selten zu sein scheinen. So besitzt Herr Dr. Staudinger in seiner Sammlung über 100 Zwitter der ersteren, aber nur 10 der letzteren.

Ich hatte das Glück, einen Zwitter der *Lethe Mekara* aus Hindostan zu erhalten, den ich hiermit beschreibe.

Die beiden linken Flügel sind vollständig weiblich, während der rechte Vdfl. nebst dem oberen Theile des Htfls. männlich ist.

Bei dem linken braunen Vdfl. eines normalen ♀ befindet sich von der Mitte des Randes nach der Mitte des Flügels zu gehend eine breite weisse längliche Zeichnung nebst zwei nach unten zu stehenden weissen Flecken.

Bei meinem Zwitter verbindet sich nun die längliche Binde mit dem ersten weissen Fleck. Der rechte Vdfl. ist bei einem ♂ braun ohne andere Zeichnung, bei meinem Zwitter ist er fast ebenso, nur die Basis ist dunkler, zeigt aber auch etwas weibliche Färbung, und zwar geht an der Mediana ein rothbrauner Streifen entlang, und weiter vorn ist ein weisses Fleckchen sichtbar. Weiter ist auch der linke Htfl. oben zu circa einem Fünftel schwarzbraun, die rothbraune Grundfarbe ist hier matt angedeutet, sonst ist der Flügel weiblich.

Die ganze linke Seite ist grösser als die rechte, sogar der linke Fühler ist etwas länger als der rechte. Der Leib ist gleichfalls getheilt, und die rechte männliche Seite ist auch ein wenig kürzer als die weibliche Hälfte.

*) Herr, E. Kretzschmar hatte die Güte, dies interessante Stück meiner Sammlung zu überlassen, die damit heute 140 Zwitter hat, von denen manche freilich nur geringe Spuren des anderen Geschlechtes zeigen. Von diesen Zwittern gehören 54 den paläarktischen, 10 den exotischen Tagfaltern an, während nur einer den exotischen und 75 den paläarktischen Heteroceren angehören. Ich hoffe in der Folge einige der interessantesten, dazu auch den hier beschriebenen Zwitter, in dieser Zeitschrift abbilden lassen zu können.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift "Iris"](#)

Jahr/Year: 1893

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Kretzschmar E.

Artikel/Article: [Eine neue Perisama von Columbien 158-160](#)